

Unterwegs



Unterwegs zu sein ist für mich etwas Spannendes. Ob es sich dabei um eine Zugfahrt an den Arbeitsplatz, einen Ausflug oder eine Reise ans Ende der Welt handelt, ist dabei gar nicht so wichtig.

Mit Mitreisenden ins Gespräch zu kommen oder einfach nur zuzusehen wie andere Menschen zu-, um- oder aussteigen, Passanten beim Vorübergehen zu beobachten, während ich selber auf einen anderen Anschluss warte – übt eine Faszination auf mich aus.

Der Weg ist zwar nicht das Ziel, bietet jedoch eine willkommene Abwechslung. Und das täglich.

Beziehungen können mit einer Zugreise verglichen werden. Ich freunde mich mit anderen Leuten an, und wir legen eine gewisse Strecke gemeinsam zurück. An einer Haltestelle steigt ein alter Bekannter ein, ein neu gewonnener Freund aus. Dieser Vorgang alleine kann schon ein Gefühlskarussell in Bewegung setzen. Freude über den alten-neuen Bekannten, Trauer über den – vermeintlich – verlorenen Freund. Der nächste Bahnhof kann schon der letzte sein; für den anderen, aber auch für mich. An einer Station meines Lebens steige ich aus dem gemeinsamen Fortbewegungsmittel aus und lasse geliebte Menschen zurück, auf dem Weg zu meiner Destination.

Ob zu Lande, zu Wasser oder in der Luft, der himmlische Vater verspricht dabei zu sein; „Ich will dich unterweisen und dir den Weg zeigen, den du gehen sollst; ich will dich mit meinen Augen leiten.“ (Psalm 32,8)

Auch wenn Menschen mich verlassen, werden andere neu in mein Leben treten. Ich hoffe dass auch Sie von Zeit zu Zeit solche neuen, bereichernden Begegnungen erleben dürfen.